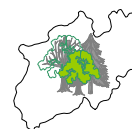




WALDBAUERNVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN e. V.



600.000 ha Privatwald
in Nordrhein-Westfalen
- Ressource mit Zukunft !

WALDBAUERNVERBAND NRW e.V. – Kappeler Str. 227 – 40599 Düsseldorf

Frau Katrin Beutelt
Bezirksregierung Düsseldorf
Postfach 300865
40408 Düsseldorf

per Mail an: leitlinien2012@brd.nrw.de

Kappeler Straße 227
40599 Düsseldorf
Tel. 0211 / 1 79 98 35
Fax 0211 / 1 79 98 34

E-mail: info@waldbauernverband.de
www.waldbauernverband.de

Volksbank Düsseldorf Neuss eG
6306164013 (BLZ 30160213)
Postbank Dortmund
111 883 467 (BLZ 440 100 46)

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

UNSER ZEICHEN

2.47

DATUM

28.03.2012

Stellungnahme zum Entwurf der Leitlinien für die Regionalplanfortschreibung für den Bezirk Düsseldorf

Sehr geehrte Frau Beutelt,

vielen Dank für die Übersendung des Arbeitsentwurfs zu den Leitlinien der Regionalplanfortschreibung und der Möglichkeit, dazu Stellung zu beziehen. Als Verband setzen wir uns stets für die Rechte der Waldbesitzer und somit für die freie Entscheidung der Eigentümer hinsichtlich der Waldnutzung ein.

Fachlich/inhaltlich möchten wir folgende Anregungen geben:

2.1.1 Freiraum

Den Leitgedanken, durch regionale Workshops die Identifikation der Bevölkerung mit den Teilräumen herzustellen bzw. zu verstärken, halten wir für sinnvoll. In die Workshops sollten alle relevanten Akteure, so auch die privaten Waldbesitzer, einbezogen werden.

2.2.1 Kulturlandschaft

Auch aus unserer Sicht hat sich die Darstellung des Freiraums im gültigen Regionalplan (GEP 99) bewährt und sollte beibehalten werden, ebenso der forstliche Rahmenplan für Ausführungen zum Wald.

2.3.1 Klimaschutz

Klimaschutz und die Auswirkungen der Klimaveränderungen auf die Wälder sind für die Waldbesitzer mittlerweile ein zentrales Thema bei der Festlegung ihrer Bewirtschaftungsziele und insbesondere bei der Auswahl der zukunftsfähigen Baumarten. Hierzu stellen wir fest, dass in Prognosen, gerade Fachleute sich entgegenstehende Aussagen und Empfehlungen treffen. Schon aus diesem Grund und aufgrund der Langfristigkeit der Forstwirtschaft, lehnen wir jegliche Festlegungen für die Forstwirtschaft ab. Es hat sich in der Vergangen-

heit stets bewahrheitet und bewährt, dass gerade in der Bewirtschaftungsfreiheit eine Vielzahl von Lösungen entstehen, die zu den sehr unterschiedlichen Waldbildern, die wir heute haben, zu einer hohen Biodiversität im Wald (OBWOHL Wald auch Wirtschaftsraum ist!) und zu einer stabilen Versorgung der Bevölkerung mit dem Bio-Rohstoff Holz führen.

2.3.2 Klimaanpassung

Hier gilt das zum Punkt 2.3.1 geschriebene. Die Lösung oder die "Sicherheit" vor dem Hintergrund der Klimaveränderung, heute die richtigen Entscheidungen im Wald zu treffen, kann im Hinblick auf ein Waldwachstum von mindestens 100-200 Jahren (gemessen in der klassischen Umtriebszeit) nicht durch Festlegungen erfolgen, sondern im Gegenteil, nur durch Bewirtschaftungsfreiheit und individuelle Lösungen vor Ort.

2.4.1 Energieversorgung

Im Hinblick auf die Energieversorgung von morgen darf es keine Denkverbote geben. Auch der Wald als Lieferant des Klima- (bzw. CO₂-) neutralen Rohstoffes Holz ist ein wichtiger Partner bei der Energieversorgung von morgen. Und dies umweltfreundlich, CO₂-neutral und nachhaltig. Hierzu würden wir uns eine klare Aussage in den Leitlinien zur Regionalplanfortschreibung wünschen.

2.4.3 Windenergie

Den Leitgedanken für die Windenergienutzung im Regionalplan Vorranggebiete darzustellen, die nicht zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten besitzen, unterstützen wir sehr. Auch aus unserer Sicht sollten die kommunalen Planungsmöglichkeiten möglichst nicht eingeschränkt werden, um den Ausbau der Windenergie voranzutreiben. Als wesentliches Kriterium für die Ausweisung von Vorrangzonen sollte die Windhöffigkeit herangezogen werden. Auch der Wald sollte hier nicht zum Tabubereich erklärt werden. Wir haben gerade in den walddreichen Gebieten Nordrhein-Westfalens u.a. durch Stürme vergangener Jahre erleben müssen und können, welches Windpotential auf den bewaldeten Höhenzügen zur Verfügung steht.

Wir würden uns über die Berücksichtigung unserer Anregungen freuen und stehen Ihnen sehr gern für Rückfragen zur Verfügung. Wir freuen uns, auch weiterhin in das Verfahren zur Aufstellung des Regionalplans eingebunden zu werden.

Mit freundlichen Grüßen
Waldbauernverband NRW e. V.



Constance Skodawessely
Forstfachliche Referentin